

A N F R A G E von Cécile Krebs (SP, Winterthur) und Yves de Mestral (SP, Zürich)

betreffend Unhaltbare Raumnot am Bezirksgericht Meilen

Anerkanntermassen herrscht am Bezirksgericht Meilen eine unhaltbare Raumnot. In diesem Zusammenhang wurde ein An- und Umbauprojekt mit Kosten von knapp 5 Millionen Franken ausgearbeitet. Da die Baudirektion offenbar dieses Projekt aufgrund von Sparmassnahmen im laufenden Jahr nicht zu realisieren gedenkt, sind nun die Justizbehörden zur Ergreifung von Notmassnahmen gezwungen.

In diesem Zusammenhang gelangen wir mit der folgenden Anfrage an die Regierung:

1. Trifft es zu, dass einzelne Richter am Bezirksgericht Meilen in Büroräumlichkeiten von knapp 10 m² amten?
2. Können die gegenwärtigen Verhältnisse auf Dauer eine ordnungs- und gesetzesgemässe Rechtsprechung am Bezirksgericht Meilen garantieren?
3. Seit wann sind die unhaltbaren räumlichen Verhältnisse am Bezirksgericht Meilen bekannt und wann wurde die mittlerweile bereits vollständig abgeschlossene Projektierung des Anbauprojektes in Angriff genommen?
4. Für den Fall, dass das Anbauprojekt effektiv nicht im laufenden Jahr realisiert wird, wann ist frühestens mit der Umsetzung des Projektes zu rechnen?
5. Mit welchen Massnahmen soll die unhaltbare Situation abgefedert werden und mit welchen jährlich wiederkehrenden Kosten ist dabei zu rechnen?
6. Welche Investitionen sind im laufenden Jahr durch die Baudirektion geplant und wie hoch ist deren Gesamtsumme?
7. Wurden im Rahmen der Ausarbeitung des Projektes auch andere Formen der Finanzierung wie beispielsweise die Aufgabe der Mischnutzung des selben Gebäudes durch die Bezirksanwaltschaft und Kantonspolizei in Erwägung gezogen?